

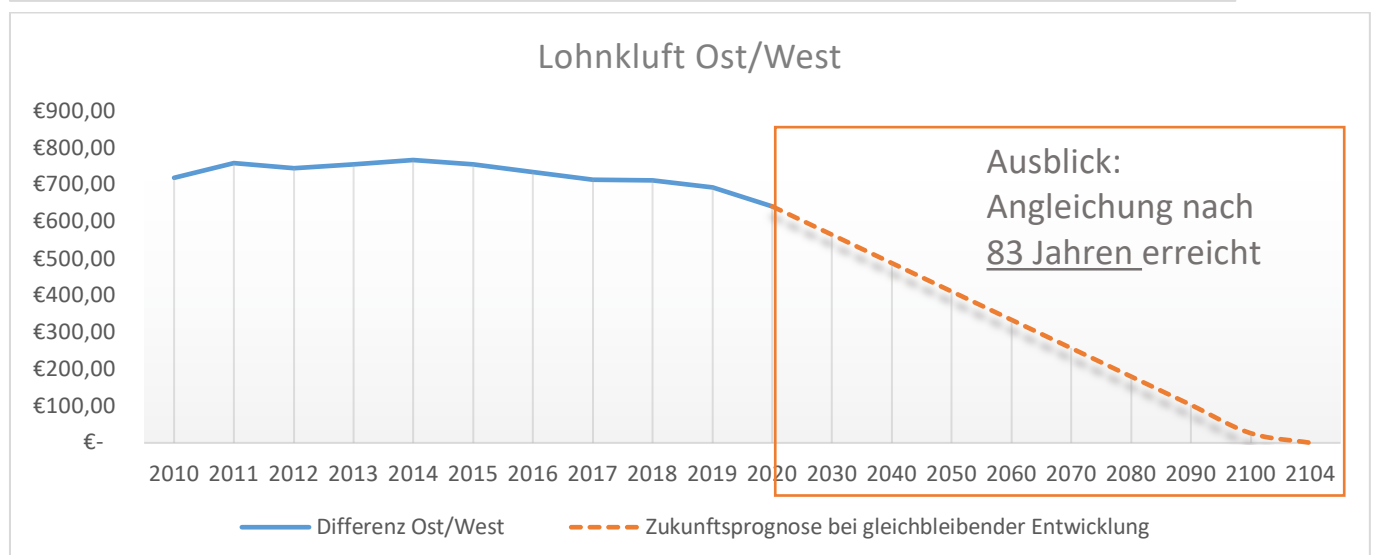
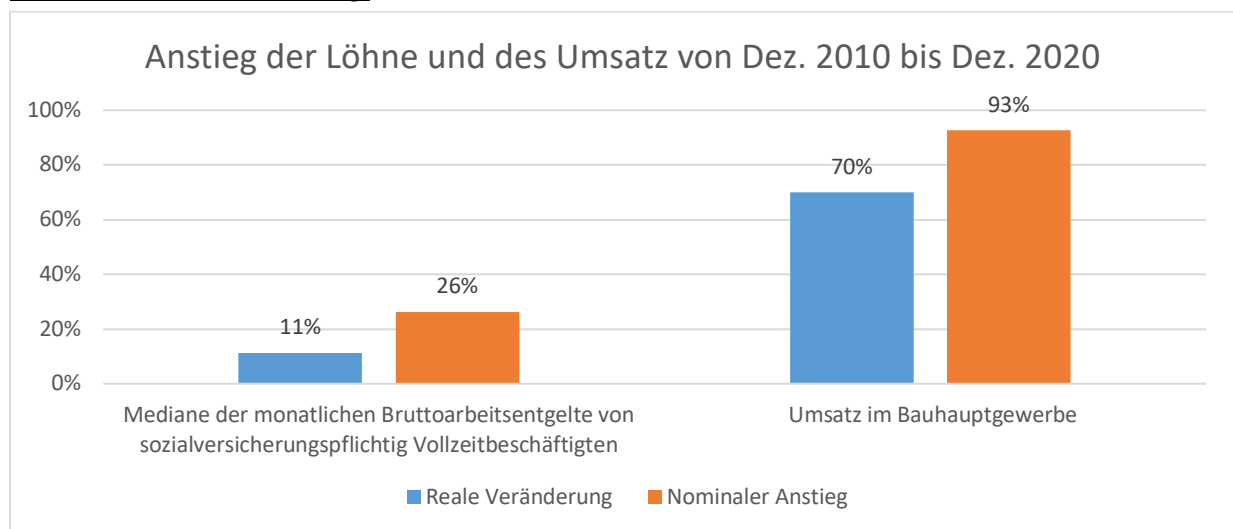
Nur bescheidene Lohnentwicklung trotz Umsatz-Boom am Bau – Osten bei den Löhnen weiter abgehängt

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage zur Löhnen und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Monat August (Arbeitsnummer 93) von Pascal Meiser, gewerkschaftspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

Mediane der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten im Bauhauptgewerbe (jeweils zum 31.12.)				
Jahr	Gesamt	Ost	West	Differenz Ost/West
2010	2.548,00 €	1.972,00 €	2.691,00 €	719,00 €
2020	3.218,00 €	2.713,00 €	3.355,00 €	642,00 € (-77€ in 10 Jahren)
Anstieg der Löhne von Dez. 2010 bis Dez. 2020 um nominal 26 Prozent (real um 11 Prozent)				
Anstieg des Umsatz von Dez. 2010 bis Dez. 2020 um nominal 93 Prozent (real um 70 Prozent)				

Grafische Veranschaulichung:



O-Ton Pascal Meiser, gewerkschaftspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE.:

„Der anhaltende Boom im Bauhauptgewerbe darf nicht länger an den Beschäftigten vorbeigehen. Alleine die Mietsteigerungen fressen inzwischen vielerorts die Lohnsteigerung mehr als auf. Es kann nicht sein, dass diejenigen, die für den dringend notwendigen Bau neuer Wohnungen sorgen, sich am Ende in Städten wie Berlin selbst kaum mehr eine Wohnung leisten können.

Besonders skandalös ist, dass die Beschäftigten am Bau im Osten mehr als 30 Jahre nach der Deutschen Einheit immer noch deutlich schlechter bezahlt werden als ihre Kollegen im Westen. Wenn es bei der Lohnangleichung am Bau im Tempo der letzten 10 Jahre weiter geht, wird es in der Branche frühestens im 22. Jahrhundert gleichen Lohn für gleiche Arbeit geben. Auch die Forderung der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaft IG BAU nach einer Ost-West-Angleichung in der laufenden Tarifrunde ist deshalb absolut berechtigt. Der Osten darf nicht länger die Billigwirtschaftszone Deutschlands bleiben.“

Hintergrund:

Der vergangene Tarifvertrag im Bauhauptgewerbe lief am 30. Juni 2021 aus, in dieser Branche sind rund 890.000 Menschen beschäftigt. Beschäftigte der Baubranche haben zuletzt bei bundesweiten Kundgebungen für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen demonstriert. Zurecht kritisiert auch die IG BAU, dass die Beschäftigten des Baugewerbes an den trotz der Corona-Pandemie gut laufenden Geschäften ihrer Firmen nicht ausreichend beteiligt werden.